

Lager auf dem Walchwilerberg

Mittwoch, 2. Juni 2010

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch regnete es stark. Deshalb beschloss das Leiterteam, den Morgen im Lagerhaus zu verbringen. Die Schülerinnen und Schüler hörten Sagen von Walchwil, bereiteten den bunten Abend vor, bastelten das Milch-tüten-Portemonnaie fertig und spielten miteinander. Der feine Duft aus der Küche machte uns aufs Mittagessen richtig „gluschtig“: Riz Casimir.

Am Nachmittag wanderten wir zum Bauernhof der Familie Kenel auf dem Dürrenboden. An dieser Stelle einige Eindrücke mit Kommentaren von Jana, Champ, Gilian, Josef, Matthias und Silvan:



Heute waren wir auf dem Bauernhof bei den Kühen und haben gesehen, dass sie Marken in den Ohren haben. Alle Kühe aus der Schweiz beginnen mit 120.

Auf dem Bild ist die Melkmaschine abgebildet. Der Bauer putzte bei den Kühen mit Holzwolle die Zitzen ab. Wenn es nötig war, spritzte er die Kuh mit einem Wasserschlauch ab. Danach machte er diese vier Pfröpfen an. Es fing an, die Milch herauszupumpen, welche in einen riesigen Kessel kam. Ich fand es sehr lustig und spannend.





Am Mittwochabend waren wir auf dem Bauernhof. Frau Bühler hat und den Anfang einer Sage von Walchwil erzählt. Wir haben die Sage im Heu zu Ende gelesen.

Auf dem Bauernhof gab es drei junge Kälbchen. Das jüngste Kälbchen war sehr scheu. Es war allein in einer Kiste. Bald sollte es auch zu den anderen beiden Kälbchen kommen.



Zum Znacht gab es kalte Platten. Auf den Platten hatte es Käse, verschidenen Fleischsorten und Früchte. Es war sehr fein! Es gab auch noch kalte oder warme Schoggimilch.

Im Lagerhaus angekommen gab es zum Dessert Kuchen. Noëlle hatte Geburtstag. Sie wurde heute zwölf Jahre alt. Wir sangen das Geburtstagslied in drei Sprachen.



Wir sind auf den morgigen Tag gespannt. Die Milch des Bauernbetriebs Kenel wird zu Käse verarbeitet.